

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE K

# ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 1

Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

II. Kriegsopferfürsorge

1973



Bestellnummer: 290120 — 730000

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im September 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 3,-

## I n h a l t

	Seite
Textteil .....	4
Tabellenteil	
Zusammenfassende Übersicht	
Kriegsopferfürsorge 1970, 1971, 1972 und 1973 .....	8
1. Kriegsopferfürsorge in den Ländern (Gesamtübersicht) .....	10
2. Ausgaben der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	12
3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	14
4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	14
5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	15
6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	15
7. Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	16
8. Sonderfürsorgeberechtigte Empfänger von Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	16
9. Kriegsopferfürsorge für Berechtigte im Ausland .....	18

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

### Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger  
als die Hälfte der kleinsten  
Einheit, die in der Tabelle  
zur Darstellung gebracht wird
- . = kein Nachweis vorhanden

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

## Vorbemerkung

Leistungen der Kriegsofopferfürsorge erhalten aufgrund des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene der beiden Weltkriege sowie Beschädigte und Hinterbliebene des Wehr- und zivilen Ersatzdienstes. Analog zur Sozialhilfe wird Kriegsofopferfürsorge nur dann gewährt, wenn und soweit die Beschädigten infolge der Schädigung und die Hinterbliebenen infolge des Verlustes ihres Ernährers nicht in der Lage sind, trotz der übrigen Leistungen nach dem BVG und ihres sonstigen Einkommens und Vermögens eine angemessene Lebensstellung zu erlangen oder sich zu erhalten.

### Weitere Ausgabensteigerung um 11 %

1973 waren die Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge mit 797,4 Mill. DM um 11,4 % höher als 1972; sie stiegen jedoch nicht mehr so stark wie im Vorjahr, in dem sie um mehr als 20 % zugenommen hatten.

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge<sup>1)</sup>

Jahr	Ausgaben				Einnahmen <sup>2)</sup>		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt		Bei-	Dar-	1963 = 100	1963 = 100	1963 = 100	1963 = 100
	Mill. DM	1963 = 100	hilfen	lehen				
1963 <sup>3)</sup>	310,7	100	282,8	27,9	28,2	100	282,5	100
1964 <sup>4)</sup>	331,2	107	301,4	29,8	35,1	125	296,1	105
1965 <sup>4)</sup>	378,4	122	341,6	36,7	55,3	196	323,1	114
1966 <sup>4)</sup>	471,6	152	429,8	41,8	66,9	237	404,7	143
1967 <sup>4)</sup>	468,3	151	428,1	40,2	83,5	296	384,7	136
1968 <sup>4)</sup>	452,4	146	415,9	36,6	80,2	284	372,2	132
1969 <sup>4)</sup>	464,7	150	428,7	36,0	80,7	286	384,0	136
1970	500,1	161	461,2	38,9	86,1	305	414,0	147
1971	595,3	192	549,5	45,9	99,7	353	495,6	175
1972	716,1	230	671,0	45,1	136,6	484	579,5	205
1973	797,4	257	748,3	49,1	129,5	459	667,9	236

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Insbesondere Einnahmen gemäß § 27e BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — <sup>3)</sup> Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — <sup>4)</sup> In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

Die Leistungen wurden mit 94 % wieder zum überwiegenden Teil als Beihilfen gewährt, der Rest entfiel auf Darlehen. In Höhe von 129,5 Mill. DM wurden die Ausgaben durch Einnahmen gedeckt, die erstmals im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen. Langfristig sind die Einnahmen jedoch relativ stärker gestiegen als die Ausgaben: Während diese sich seit 1963 auf das 2 1/2-fache erhöhten, nahmen die Einnahmen in diesem Zeitraum auf das 4 1/2-fache zu.

Tabelle 2: Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge<sup>1)</sup> nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben insgesamt						Darunter für Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1972		1973		Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1973 gegen 1972		1972	1973
	Mill. DM	%	Mill. DM	%			Mill. DM	
Berufsfürsorge ...	35,0	4,9	34,5	4,3	- 1,3		9,6	9,6
Erziehungsbeihilfen .....	243,3	34,0	247,7	31,1	+ 1,8		70,2	73,4
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	116,9	16,3	132,4	16,6	+ 13,3		14,1	15,6
Erholungsfürsorge .....	98,0	13,7	117,4	14,7	+ 19,9		18,4	21,6
Wohnungsfürsorge .....	19,6	2,7	23,5	3,0	+ 19,8		8,6	10,6
Sonstige Hilfen (§ 27b) .....	203,3	28,4	241,8	30,3	+ 19,0		17,4	19,7
Insgesamt .....	716,1	100	797,4	100	+ 11,4		138,2	150,6

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27c BVG.

Von den Aufwendungen bei den einzelnen Hilfearten entfiel auch 1973 mit fast 250 Mill. DM der größte Betrag wieder auf Erziehungsbeihilfen, die damit fast 1/3 der Gesamtausgaben ausmachen. Während jedoch 1972 die Ausgaben bei dieser Hilfeart mit einer Zunahme um 26 % am stärksten gestiegen waren, erhöhten sie sich 1973 nur noch um 1,8 %. Erziehungsbeihilfen werden Beschädigten für ihre Kinder und Waisen gewährt. Während die Ausgaben für die Kinder von Beschädigten immer mehr zunehmen — sie erreichten 1973 einen Anteil von 90 % der gesamten Erziehungsbeihilfen — gingen die Erziehungsbeihilfen an Waisen absolut und relativ weiter zurück.

Weiter zugenommen hat hingegen die Bedeutung der nach § 27b BVG gewährten „Sonstigen Hilfen“, die weitere Hilfearten umfassen, die nach den Bestimmungen des BSHG als Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt werden. Die Aufwendungen für diese Hilfeart erhöhten sich 1973 mit einer Zunahme um 19 % auf 242 Mill. DM unter allen Ausgaben absolut am stärksten. Der langfristig steigende Anteil der Ausgaben für „Sonstige Hilfen“ an den gesamten Aufwendungen der Kriegsofopferfürsorge erreichte 30 %.

Die Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ist mit Aufwendungen in Höhe von 132 Mill. DM und einem Ausgabenanteil von 16,6 % die drittgrößte Hilfeart. Auch hier lag die Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr mit 13 % über dem Durchschnitt. Über zwei Drittel der Ausgaben wurden für Hinterbliebene, der Rest für Beschädigte aufgewendet.

Relativ am stärksten stiegen mit einer Zunahme um 20 % die Aufwendungen für Erholungsfürsorge, deren Anteil an den gesamten Ausgaben sich mit 117 Mill. DM auf knapp 15 % erhöhte. Bei dieser Hilfeart entfiel — wie in den Vorjahren — auf Beschädigte ein etwas größerer Anteil der Ausgaben als auf Hinterbliebene.

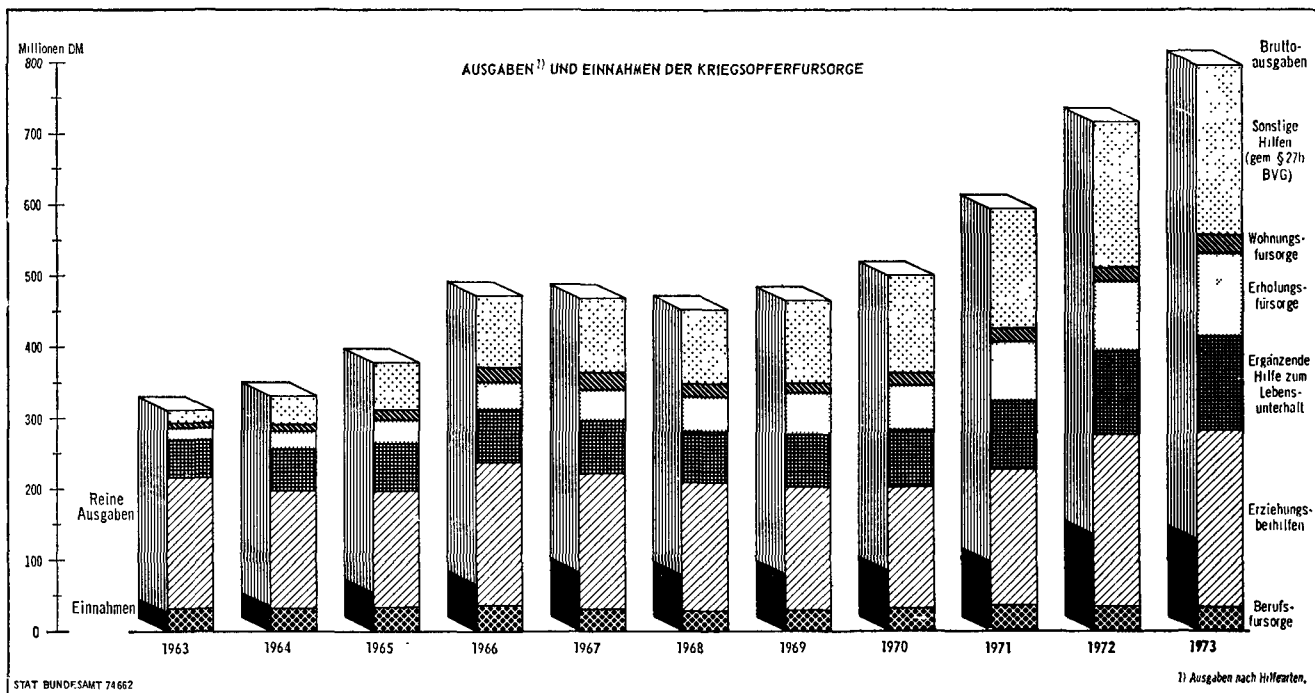
Die Aufwendungen für Berufsfürsorge, die bereits im Vorjahr zurückgegangen waren, haben 1973 weiter leicht abgenommen; ihr Anteil an den gesamten Ausgaben, der 1963 noch 10 % betrug, sank auf 34,5 Mill. DM, das sind 4,3 %. Mit rd. 65 % entfiel der größte Teil der berufsfürsorgelichen Ausgaben auf Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges für Beschädigte; weitere 30 % wurden für berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung aufgewendet.

Die geringsten Aufwendungen verursachte mit 3 % der Gesamtausgaben die Wohnungsfürsorge (23,5 Mill. DM), mit knapp 20 % wurde auch bei dieser Hilfeart eine hohe Zuwachsrate erreicht.

Nach § 27c BVG erhalten bestimmte Gruppen von Beschädigten eine „wirksame Sonderfürsorge“. Die Aufwendungen hierfür betrugen 1973 151 Mill. DM und erreichten damit — wie in den Vorjahren — knapp ein Fünftel der Gesamtausgaben der Kriegsofopferfürsorge. Gegenüber 1972 erhöhten sie sich um 9,0 %. Der Anteil der Aufwendungen für Sonderfürsorgeberechtigte ist besonders groß bei der Wohnungsfürsorge mit 45 %, bei den Erziehungsbeihilfen mit 30 % und bei der Berufsfürsorge mit 28 % der Ausgaben.

### Empfängerzahl „Sonstiger Hilfen“ um 10 % gestiegen

Leistungen der Kriegsofopferfürsorge werden — ähnlich wie bei der Sozialhilfe — als laufende und als einmalige Hilfen gewährt. Da eine Person im Laufe eines Jahres sowohl laufend als auch einmalig gewährte Leistungen und außerdem in beiden Fällen nebeneinander Leistungen aus mehreren Hilfearten erhalten kann, wären Angaben



über Bestand und Entwicklung der Gesamtzahl der Empfänger von Kriegsopferfürsorge nur dann möglich, wenn für jeden Hilfeempfänger ein Individualzählblatt geführt würde. Beim gegenwärtigen Stand des Berichtsverfahrens wird bei den laufenden Leistungen für jede Hilfeart die Zahl der Empfänger am Jahresende, bei den einmaligen Leistungen die Zahl der Fälle angegeben, in denen eine solche Leistung erbracht wurde.

Auch 1973 war unter den Empfängern laufenden Leistungen mit 94 082 die Zahl derjenigen Personen, denen „Sonstige Hilfen“ gewährt wurden, am größten. Ihre Zahl erhöhte sich mit 10 % auch relativ stark gegenüber dem Vorjahr. An zweiter Stelle standen die Empfänger von Erziehungsbeihilfen mit 70 414 Personen, deren Zahl allerdings trotz Zunahme der Empfänger von Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium um 5,3 % zurück-

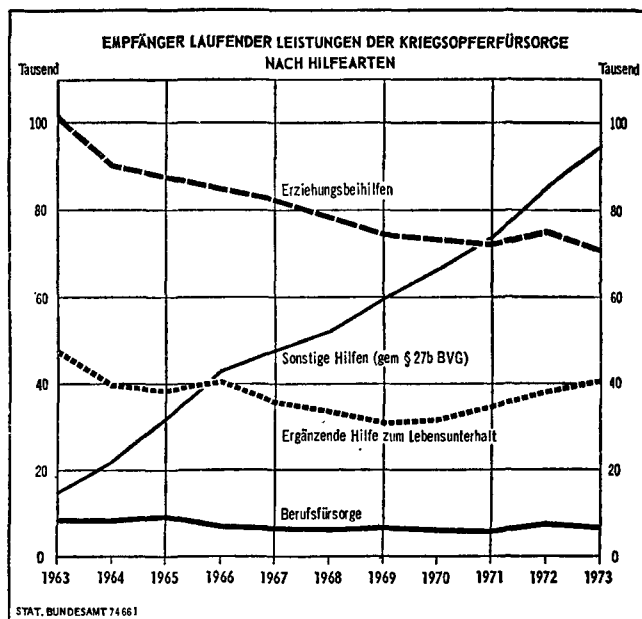
ging. Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten 40 400 Empfänger von Kriegsopferfürsorge; das sind 6,4 % mehr als im Vorjahr. Bei dieser Hilfeart stand einem Rückgang der Zahl der Beschädigten (—5,6 %) eine erhebliche Zunahme der Zahl der Hinterbliebenen (+10,5 %) gegenüber. Mit einem Rückgang der Empfängerzahl um 4,7 % auf 6 991 ging die Bedeutung der Berufsfürsorge unter den laufenden gewährten Leistungen der Kriegsopferfürsorge 1973 zurück, nachdem 1972 die Zahl der Empfänger bei dieser Hilfeart — bedingt durch die Zunahme der Zahl der Beschädigten, die Hilfen zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen erhalten hatten — noch besonders stark gestiegen war.

Der Anteil der Sonderfürsorgeberechtigten ist besonders groß unter den Empfängern von Berufsfürsorge mit 40 % sowie unter den Empfängern von Erziehungsbeihilfen mit rd. 30 %.

**Tabelle 3: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup> am Jahresende**

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1972	1973	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1973 gegen 1972	1972	1973
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfürsorge .....	7 338	6 991	— 4,7	3 175	2 796
darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte .....	6 237	5 960	— 4,4	2 862	2 446
Erziehungsbeihilfen .....	74 363	70 414	— 5,3	21 829	20 944
darunter zum Hochschulstudium .....	16 198	16 910	+ 4,4	4 551	4 895
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ..	37 954	40 400	+ 6,4	2 189	1 809
für Beschädigte .....	9 490	8 961	— 5,6	2 189	1 809
Hinterbliebene .....	28 464	31 439	+ 10,5	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27b) ..	85 238	94 082	+ 10,4	9 548	11 345

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27c BVG.



### Über 50% der Fälle einmaliger Leistungen als Erholungsfürsorge gewährt

Die Zahl der Fälle, in denen einmalige Leistungen an Versorgungsberechtigte nach dem BVG erbracht wurden, erhöhte sich 1973 um 6,3 % auf 364 565. Wie im Vorjahr entfiel rd. die Hälfte der Fälle auf Leistungen der Erholungsfürsorge, an denen wiederum die Beschädigten und die Hinterbliebenen etwa den gleichen

Anteil hatten. Je Fall wurden dabei 632 DM gewährt. Ergänzen die Hilfe zum Lebensunterhalt wurde in 126 660 Fällen gewährt, darunter in 91 041 Fällen überwiegend an Hinterbliebenen. Die Zahl der Fälle, in denen einmalige Hilfen im Rahmen der Berufsfürsorge und der „Sonstigen Hilfen“ gewährt wurde, war rückläufig. In 17,4 % aller Fälle wurden die Leistungen Sonderfürsorgeberechtigten gewährt; dieser Anteil entspricht etwa dem Anteil dieser Personengruppe an den Gesamtausgaben.

Tabelle 4: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsofopferfürsorge <sup>1)</sup>

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen/insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1972	1973	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1973 gegen 1972	1972	1973
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfürsorge .....	9 453	8 611	- 8,9	3 047	2 624
darunter zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte .....	7 866	7 110	- 9,6	2 192	1 941
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	119 962	126 660	+ 5,6	17 207	16 493
für Beschädigte .....	36 065	35 619	- 1,2	17 207	16 493
Hinterbliebene .....	83 897	91 041	+ 8,5	—	—
Erholungsfürsorge .....	169 930	185 880	+ 9,4	32 309	33 629
für Beschädigte .....	85 326	94 280	+ 10,5	32 309	33 629
Hinterbliebene .....	84 604	91 600	+ 8,3	—	—
Wohnungsfürsorge .....	4 280	4 579	+ 7,0	1 978	2 141
Sonstige Hilfen (§ 27b) ..	39 174	38 835	- 0,9	9 099	8 371
Insgesamt ...	342 799	364 565	+ 6,3	63 640	63 258

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27c BVG.

### Unterschiedliche Entwicklung der Leistungen in den Bundesländern

Mit Ausnahme des Saarlandes, wo die Ausgaben um 1 % zurückgingen, haben sich die Ausgaben für Kriegsofopferfürsorge 1973 in allen Bundesländern<sup>2)</sup> erhöht; und zwar am stärksten in Schleswig-Holstein (+ 18,7 %) und in Bayern (+ 17,1 %). Am geringsten war die Zunahme in Baden-Württemberg (+ 5,5 %) und in Bremen (+ 6,3 %). Bezogen auf die Einwohnerzahl war die Belastung der Bevölkerung mit den Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich.

In Berlin (West) ebenso wie in Nordrhein-Westfalen und Hamburg ist die Ursache der überdurchschnittlich hohen Ausgaben je Einwohner in der höheren Zahl der Empfänger laufender Leistungen bzw. der Fälle einmaliger Leistungen zu suchen. Die Zahl der Fälle einmaliger Leistungen war in Berlin (West) mit 12 auf 1 000 Einwohnern doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt.

### Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge in den Ländern <sup>1)</sup>

Jahr	Bundesgebiet <sup>2)</sup>	Schleswig-Holstein	Hamburg <sup>2)</sup>	Niedersachsen	Bremen <sup>2)</sup>	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Insgesamt in Mill. DM												
1963 <sup>3)</sup>	310,7	11,8	15,0	36,9	4,0	104,7	28,2	11,5	36,7	33,7	4,2	24,0
1964	331,2	11,4	14,9	37,7	4,1	117,6	32,5	11,7	37,1	36,2	4,1	23,9
1965	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1966	471,6	14,0	18,8	51,8	5,5	173,9	46,0	21,6	51,3	54,5	7,1	27,0
1967	468,3	13,4	17,8	55,0	5,7	165,0	45,2	20,7	51,5	58,5	6,8	28,6
1968	452,4	12,6	17,6	52,3	5,7	159,3	41,4	21,0	51,6	58,4	7,0	25,5
1969	464,7	11,6	17,1	54,3	6,1	164,5	42,1	23,1	54,9	59,1	6,7	25,1
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1971	595,3	17,0	20,3	71,2	7,1	199,8	55,1	33,8	77,1	74,4	9,5	30,1
1972	716,1	22,8	23,7	84,8	9,0	240,1	68,2	39,8	93,1	89,9	10,4	34,3
1973	797,4	27,1	25,4	92,8	9,6	270,4	75,3	43,1	98,2	105,2	10,2	39,8
je Einwohner <sup>4)</sup> in DM												
1963 <sup>3)</sup>	5,37	4,99	8,11	5,43	5,59	6,40	5,63	3,27	4,53	3,42	3,81	10,96
1964	5,65	4,74	8,03	5,51	5,56	7,10	6,40	3,29	4,49	3,63	3,65	10,88
1965	6,38	5,07	8,93	5,44	6,49	8,01	7,35	4,00	5,19	4,42	4,98	12,04
1966	7,89	5,64	10,17	7,43	7,32	10,33	8,78	5,98	6,02	5,34	6,30	12,37
1967	7,81	5,36	9,73	7,87	7,57	9,80	8,59	5,71	6,01	5,69	6,00	13,22
1968	7,48	4,99	9,68	7,43	7,50	9,40	7,77	5,76	5,92	5,62	6,20	11,90
1969	7,59	4,52	9,41	7,65	8,06	9,61	7,76	6,30	6,16	5,60	5,94	11,78
1970	8,20	5,22	9,98	8,22	7,74	10,20	8,38	7,31	7,03	5,86	6,21	12,94
1971	9,68	6,67	11,42	9,91	9,72	11,66	10,04	9,19	8,52	6,96	8,47	14,43
1972	11,59	8,91	13,42	11,76	12,32	13,97	12,32	10,78	10,17	8,34	9,25	16,81
1973	12,84	10,51	14,53	12,79	13,19	15,68	13,49	11,66	10,63	9,70	9,22	19,43

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> 1964 bis 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst — <sup>3)</sup> Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — <sup>4)</sup> Bevölkerungszahl am Jahresende

## **T a b e l l e n t e i l**

# Zusammenfassende Übersicht

Kriegsopferfürsorge \*)

Ausgaben und Einnahmen

Mill. DM

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	1970	1971	1972	1973
<b>Ausgaben</b>				
Berufsfürsorge (§ 26)	31,7	36,3	35,0	34,5
darunter:				
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	9,4	9,4	9,8	10,3
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	20,1	24,7	23,3	22,6
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	171,4	192,9	243,3	247,7
an Beschädigte für Kinder	134,2	161,5	214,8	223,3
Waisen	37,1	31,5	28,5	24,4
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	80,9	95,7	116,9	132,4
für Beschädigte	29,6	33,6	37,4	40,6
Hinterbliebene	51,3	62,2	79,5	91,8
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	63,3	82,7	98,0	117,4
für Beschädigte	32,6	41,7	49,5	60,8
Hinterbliebene	30,7	41,0	48,4	56,6
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	16,6	18,9	19,6	23,5
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	136,3	168,9	203,3	241,8
Insgesamt	500,1	595,3	716,1	797,4
davon:				
Beihilfen	461,2	549,5	671,0	748,3
Darlehen	38,9	45,9	45,1	49,1
<b>Einnahmen</b>				
Einnahmen (§ 27 e) und Rück- erstattungen von Leistungen	57,0	66,7	79,8	91,2
Tilgung und Zinsen von Darlehen	29,1	33,1	36,3	38,2
Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds	-	-	20,5	-
Insgesamt	86,1	99,7	136,6	129,5
<b>Reine Ausgaben</b>				
Insgesamt	414,0	495,6	579,5	667,9

Fußnoten siehe S.9.



# Zusammenfassende Übersicht

## Kriegsopferfürsorge<sup>\*)</sup>

### Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	Empfänger <u>laufender</u> Leistungen am Jahresende 1)				Fälle <u>einmaliger</u> Leistungen im Laufe des Jahres			
	1970	1971	1972	1973	1970	1971	1972	1973
Berufsfürsorge (§ 26)	6 223	6 125	7 338	6 991	9 632	10 981	9 453	8 611
darunter:								
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	1 102	1 147	1 048	996	774	872	616	657
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	5 054	4 954	6 237	5 960	7 587	9 068	7 866	7 110
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	73 202	71 989	74 363	70 414	-	-	-	-
an Beschädigte für Kinder	60 550	62 068	65 812	63 279	-	-	-	-
Waisen	12 652	9 921	8 551	7 135	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	31 237	34 502	37 954	40 400	102 222	109 516	119 962	126 660
für Beschädigte	8 267	8 672	9 490	8 961	35 243	35 091	36 065	35 619
Hinterbliebene	22 970	25 830	28 464	31 439	66 979	74 425	83 897	91 041
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	-	-	-	-	134 583	156 879	169 930	185 880
für Beschädigte	-	-	-	-	66 865	76 978	85 326	94 280
Hinterbliebene	-	-	-	-	67 718	79 901	84 604	91 600
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	-	-	-	-	4 063	4 333	4 280	4 579
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	66 914	73 401	85 238	94 082	36 044	36 180	39 174	38 835
Insgesamt	.	.	.	.	286 544	317 889	342 799	364 565

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland, einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, §§ 4 und 5 HHG, § 80 SVG und § 47 des Gesetzes über den zivilen Ersatzdienst.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. Die Summe der Empfänger laufender Leistungen am Jahresende kann wegen möglicher Mehrfachzählungen nicht errechnet werden.

## 1. Kriegsofopferfürsorge

## Gesamt

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
19											
1	Ausgaben insgesamt	797,4	100	27,1	100	25,4	100	92,8	100	9,6	100
	davon:										
2	Beihilfen	748,3	93,8	25,0	92,2	24,0	94,4	85,1	91,7	9,5	98,5
3	Darlehen	49,1	6,2	2,1	7,8	1,4	5,6	7,7	8,3	0,1	1,5
4	Einnahmen	129,5	16,2	5,2	19,3	3,9	15,5	16,4	17,7	1,8	18,7
	davon:										
5	Einnahmen (§ 27 e BVG) und Rücker- stattungen von Leistungen	91,2	11,4	4,0	14,6	2,1	8,1	10,0	10,8	1,6	16,8
6	Tilgung und Zinsen von Darlehen	38,2	4,8	1,3	4,7	1,9	7,4	6,4	6,9	0,2	1,9
7	Reine Ausgaben	667,9	83,8	21,9	80,7	21,5	84,5	76,4	82,3	7,8	81,3
19											
8	Ausgaben	716,1	100	22,8	100	23,7	100	84,8	100	9,0	100
9	Einnahmen	136,6	19,1	5,1	22,3	4,8	20,4	18,6	21,9	2,5	28,1
10	Reine Ausgaben	579,5	80,9	17,7	77,7	18,9	79,6	66,2	78,1	6,5	71,9
19											
11	Ausgaben	595,3	100	17,0	100	20,3	100	71,2	100	7,1	100
12	Einnahmen	99,7	16,8	2,9	17,1	4,2	20,5	13,2	18,5	1,5	21,4
13	Reine Ausgaben	495,6	83,2	14,1	82,9	16,2	79,5	58,0	81,5	5,5	78,6
19											
14	Ausgaben	500,1	100	13,1	100	17,9	100	58,6	100	5,7	100
15	Einnahmen	86,1	17,2	2,4	18,2	3,6	20,2	11,6	19,8	1,3	22,9
16	Reine Ausgaben	414,0	82,8	10,7	81,8	14,3	79,8	47,0	80,2	4,4	77,1

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland.

in den Ländern<sup>\*)</sup>

übersicht

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	

**73**

270,4	100	75,3	100	43,1	100	98,2	100	105,2	100	10,2	100	39,8	100	1
256,0	94,7	65,5	87,0	39,9	92,5	95,8	97,5	98,7	93,8	9,7	94,6	39,1	98,1	2
14,4	5,3	9,8	13,0	3,3	7,5	2,4	2,5	6,5	6,2	0,6	5,4	0,7	1,9	3
38,6	14,3	13,6	18,0	6,5	15,0	15,7	16,0	16,4	15,6	1,6	15,3	9,8	24,6	4
27,5	10,2	7,8	10,3	3,8	8,7	13,6	13,8	11,1	10,5	0,9	9,2	8,9	22,5	5
11,1	4,1	5,8	7,7	2,7	6,2	2,2	2,2	5,3	5,0	0,6	6,1	0,8	2,1	6
231,8	85,7	61,8	82,0	36,7	85,0	82,5	84,0	88,9	84,4	8,7	84,7	30,0	75,4	7

**72**

240,1	100	68,2	100	39,8	100	93,1	100	89,9	100	10,4	100	34,3	100	8
40,1	16,7	14,5	21,3	6,2	15,7	16,2	17,4	18,8	20,9	1,8	17,2	7,8	22,8	9
200,1	83,3	53,6	78,7	33,6	84,3	76,8	82,6	71,1	79,1	8,6	82,8	26,4	77,2	10

**71**

199,8	100	55,1	100	33,8	100	77,1	100	74,4	100	9,5	100	30,1	100	11
30,8	15,4	9,3	16,8	4,7	13,9	11,7	15,2	13,4	17,9	1,5	15,3	6,6	22,0	12
168,9	84,6	45,8	83,2	29,1	86,1	65,4	84,8	61,0	82,1	8,1	84,7	23,5	78,0	13

**70**

173,5	100	45,4	100	26,7	100	62,9	100	61,9	100	7,0	100	27,4	100	14
25,9	14,9	8,4	18,6	3,9	14,4	10,7	16,9	11,8	19,0	1,2	17,9	5,3	19,4	15
147,6	85,1	37,0	81,4	22,9	85,6	52,3	83,1	50,1	81,0	5,7	82,1	22,1	80,6	16

## 2. Ausgaben der Kriege

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
Leistungen für Sonder												
1	Berufsfürsorge	9 605	6,4	477	9,1	415	10,3	1 828	9,1	49	4,3	
2	Erziehungsbeihilfen	73 415	48,8	2 703	51,7	1 730	43,0	9 302	46,2	592	52,0	
3	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	15 644	10,4	477	9,1	182	4,5	2 774	13,8	114	10,0	
4	Erholungsfürsorge	21 601	14,3	555	10,6	1 002	24,9	2 174	10,8	202	17,8	
5	Wohnungsfürsorge	10 629	7,1	546	10,5	96	2,4	2 055	10,2	127	11,1	
6	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	19 658	13,1	467	8,9	597	14,9	2 018	10,0	54	4,8	
7	Zusammen	150 552	100	5 226	100	4 022	100	20 152	100	1 138	100	
8	dagegen	1972	138 234	100	4 653	100	3 973	100	18 460	100	779	100
9	1971	112 976	100	3 286	100	3 455	100	15 983	100	650	100	
10	1970	96 382	100	2 564	100	3 149	100	13 826	100	490	100	
Leistungen für												
11	Berufsfürsorge	24 928	3,9	1 357	6,2	1 025	4,8	3 907	5,4	104	1,2	
12	Erziehungsbeihilfen	174 271	26,9	5 653	25,8	3 473	16,2	22 821	31,4	1 345	15,9	
13	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	116 774	18,1	3 516	16,1	3 513	16,4	10 965	15,1	2 064	24,4	
14	Erholungsfürsorge	95 824	14,8	1 917	8,8	3 651	17,0	7 815	10,8	1 560	18,4	
15	Wohnungsfürsorge	12 896	2,0	757	3,5	218	1,0	1 811	2,5	51	0,6	
16	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	222 152	34,3	8 682	39,7	9 538	44,5	25 351	34,9	3 349	39,5	
17	Zusammen	646 844	100	21 882	100	21 419	100	72 670	100	8 473	100	
18	dagegen	1972	577 831	100	18 179	100	19 727	100	66 374	100	8 266	100
19	1971	482 363	100	13 688	100	16 885	100	55 172	100	6 407	100	
20	1970	403 749	100	10 547	100	14 759	100	44 749	100	5 200	100	
Leistungen für alle												
21	Berufsfürsorge	34 532	4,3	1 834	6,8	1 440	5,7	5 735	6,2	152	1,6	
22	Erziehungsbeihilfen	247 685	31,1	8 357	30,8	5 203	20,5	32 123	34,6	1 937	20,2	
23	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	132 418	16,6	3 993	14,7	3 696	14,5	13 739	14,8	2 179	22,7	
24	Erholungsfürsorge	117 425	14,7	2 472	9,1	4 653	18,3	9 989	10,8	1 762	18,3	
25	Wohnungsfürsorge	23 525	3,0	1 303	4,8	314	1,2	3 866	4,2	178	1,9	
26	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	241 810	30,3	9 150	33,8	10 135	39,8	27 370	29,4	3 404	35,4	
27	Insgesamt	797 395	100	27 109	100	25 441	100	92 822	100	9 612	100	
28	dagegen	1972	716 065	100	22 832	100	23 700	100	84 834	100	9 045	100
29	1971	595 340	100	16 973	100	20 339	100	71 155	100	7 056	100	
30	1970	500 131	100	13 111	100	17 908	100	58 576	100	5 690	100	
31	darunter (1973) Leistungen nach § 80 SVG 1)	7 502	0,9	500	1,8	192	0,8	827	0,9	59	0,6	

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland.

1) Einschl. der Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

opferfürsorge nach Hilfearten \*)

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

fürsorgeberechtigte

2 748	5,8	1 120	7,3	457	4,7	873	4,3	1 125	6,0	170	9,6	343	5,2	1
23 725	50,1	5 236	34,0	4 935	51,1	12 349	60,9	10 497	55,6	955	54,0	1 390	20,9	2
5 964	12,6	977	6,3	469	4,9	1 655	8,2	1 751	9,3	85	4,8	1 196	18,0	3
6 924	14,6	3 423	22,2	1 218	12,6	2 723	13,4	1 980	10,5	193	10,9	1 207	18,2	4
3 170	6,7	1 758	11,4	951	9,9	575	2,8	1 258	6,7	75	4,2	18	0,3	5
4 867	10,3	2 904	18,8	1 620	16,8	2 098	10,4	2 253	11,9	292	16,5	2 487	37,5	6
47 399	100	15 418	100	9 649	100	20 272	100	18 864	100	1 769	100	6 642	100	7
41 500	100	14 562	100	9 543	100	20 235	100	16 684	100	1 866	100	5 977	100	8
33 493	100	11 093	100	8 410	100	16 021	100	14 588	100	1 497	100	4 500	100	9
29 487	100	8 956	100	6 626	100	13 448	100	12 391	100	1 233	100	4 214	100	10

sonstige Berechtigte

7 347	3,3	2 848	4,8	1 086	3,2	2 836	3,6	3 465	4,0	524	6,2	428	1,3	11
55 248	24,8	11 480	19,2	10 591	31,6	26 624	34,1	31 415	36,4	3 119	36,8	2 501	7,5	12
48 002	21,5	9 777	16,3	3 261	9,7	9 556	12,3	15 577	18,0	1 590	18,8	8 952	27,0	13
40 841	18,3	11 156	18,6	6 215	18,6	9 357	12,0	9 103	10,5	1 017	12,0	3 193	9,6	14
3 193	1,4	3 826	6,4	1 110	3,3	413	0,5	1 425	1,7	14	0,2	77	0,2	15
68 401	30,7	20 823	34,8	11 234	33,5	29 177	37,4	25 383	29,4	2 215	26,1	17 999	54,3	16
223 032	100	59 910	100	33 497	100	77 963	100	86 368	100	8 479	100	33 149	100	17
198 636	100	53 594	100	30 256	100	72 850	100	73 186	100	8 485	100	28 278	100	18
166 279	100	44 010	100	25 410	100	61 122	100	59 807	100	8 012	100	25 572	100	19
143 981	100	36 479	100	20 120	100	49 501	100	49 511	100	5 732	100	23 168	100	20

Berechtigten zusammen

10 095	3,7	3 968	5,3	1 543	3,6	3 709	3,8	4 589	4,4	695	6,8	771	1,9	21
78 973	29,2	16 716	22,2	15 526	36,0	38 973	39,7	41 911	39,8	4 074	39,8	3 891	9,8	22
53 966	20,0	10 754	14,3	3 730	8,6	11 211	11,4	17 328	16,5	1 675	16,3	10 147	25,5	23
47 765	17,7	14 579	19,4	7 433	17,2	12 079	12,3	11 083	10,5	1 210	11,8	4 400	11,1	24
6 363	2,4	5 584	7,4	2 061	4,8	988	1,0	2 684	2,6	88	0,9	95	0,2	25
73 268	27,1	23 726	31,5	12 853	29,8	31 275	31,8	27 636	26,3	2 507	24,5	20 486	51,5	26
270 431	100	75 328	100	43 146	100	98 235	100	105 232	100	10 248	100	39 791	100	27
240 136	100	68 157	100	39 799	100	93 086	100	89 870	100	10 350	100	34 255	100	28
199 772	100	55 103	100	33 821	100	77 144	100	74 395	100	9 509	100	30 072	100	29
173 468	100	45 435	100	26 746	100	62 949	100	61 902	100	6 965	100	27 382	100	30
1 893	0,7	859	1,1	510	1,2	1 137	1,2	1 221	1,2	304	3,0	-	-	31

### 3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben <sup>1)</sup>		Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schul-ausbildung	Beihilfen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Sonstige	
						Beihilfen	Darlehen
	1 000 DM	%	1 000 DM				
Schleswig-Holstein	1 834	5,3	757	381	683	0	13
Hamburg	1 440	4,2	269	354	790	2	25
Niedersachsen	5 735	16,6	1 116	755	3 559	45	260
Bremen	152	0,4	103	9	40	-	-
Nordrhein-Westfalen	10 095	29,2	2 817	2 385	4 567	75	251
Hessen	3 968	11,5	951	1 146	1 493	80	298
Rheinland-Pfalz	1 543	4,5	680	59	771	3	30
Baden-Württemberg	3 709	10,7	1 761	706	959	172	112
Bayern	4 589	13,3	1 373	823	2 160	111	123
Saarland	695	2,0	316	86	257	-	36
Berlin (West)	771	2,2	136	360	244	12	19
Bundesgebiet	34 532	100	10 281	7 064	15 522	499	1 167
dagegen							
1972	34 989	100	9 754	6 652	16 641	418	1 525
1971	36 288	100	9 364	6 279	18 403	501	1 740
1970	31 666	100	9 378	4 994	15 142	404	1 748

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

### 4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben <sup>1)</sup>		Beihilfen zum Hochschulstudium			Sonstige Beihilfen			
			zusammen	davon		zusammen	davon		
				für Kinder von Beschä- digten	an Waisen		für Kinder von Beschä- digten	an Waisen	
	1 000 DM	%	1 000 DM						
Schleswig-Holstein	8 357	3,4	2 180	1 731	449	6 177	5 769	408	
Hamburg	5 203	2,1	997	782	215	4 205	3 994	212	
Niedersachsen	32 123	13,0	9 966	8 363	1 603	22 157	20 858	1 300	
Bremen	1 937	0,8	697	615	82	1 240	1 149	91	
Nordrhein-Westfalen	78 973	31,9	22 650	18 988	3 662	56 323	52 208	4 115	
Hessen	16 716	6,7	6 870	5 880	989	9 846	9 079	767	
Rheinland-Pfalz	15 526	6,3	4 830	4 184	646	10 696	9 933	763	
Baden-Württemberg	38 973	15,7	14 153	12 018	2 135	24 820	23 151	1 669	
Bayern	41 911	16,9	10 719	9 132	1 587	31 193	29 277	1 916	
Saarland	4 074	1,6	1 724	1 094	629	2 350	2 222	129	
Berlin (West)	3 891	1,6	1 808	1 104	704	2 084	1 783	301	
Bundesgebiet	247 685	100	76 593	63 892	12 701	171 092	159 422	11 670	
dagegen	1972	243 306	100	72 207	56 284	15 923	171 099	158 560	12 539
	1971	192 934	100	57 596	38 604	18 992	135 338	122 860	12 478
	1970	171 370	100	54 199	30 029	24 169	117 171	104 194	12 977

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofopferfürsorge \*)  
nach Hilfcarten des Bundesversorgungsgesetzes  
am Jahresende

L a n d	Empfänger laufender Leistungen						
	Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt			Sonstige Hilfen (§ 27 b)
	insgesamt	darunter zur Unter- haltung u. zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte		insgesamt	Beschädigte	Hinter- bliebene	
Schleswig-Holstein	405	336	2 338	1 263	221	1 042	3 245
Hamburg	242	220	896	1 127	155	972	3 915
Niedersachser	546	423	8 261	3 715	1 286	2 429	8 185
Bremen	6	-	455	490	104	386	1 011
Nordrhein-Westfalen	2 165	1 824	20 163	16 645	3 231	13 414	36 743
Hessen	1 057	948	5 061	2 606	679	1 927	8 900
Rheinland-Pfalz	137	66	5 085	1 140	339	801	5 233
Baden-Württemberg	609	463	10 759	2 977	868	2 109	10 013
Bayern	1 446	1 349	14 557	6 437	1 116	5 321	11 682
Saarland	250	227	1 818	492	112	380	1 292
Berlin (West)	128	104	1 021	3 508	850	2 658	3 863
Bundesgebiet	6 991	5 960	70 414	40 400	8 961	31 439	94 082
dagegen 1972	7 338	6 237	74 363	37 954	9 490	28 464	85 238
1971	6 125	4 954	71 989	34 502	8 672	25 830	73 401
1970	6 223	5 054	73 202	31 237	8 267	22 970	66 914

\*) Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz  
am Jahresende

L a n d	Insgesamt <sup>1)</sup>				Davon Empfänger von					
					Beihilfen zum Hochschulstudium			sonstigen Beihilfen		
					zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen	zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen
	1970	1971	1972	1973						
Schleswig-Holstein	2 186	2 366	2 783	2 338	502	409	93	1 836	1 690	146
Hamburg	1 279	1 205	1 103	896	127	96	31	769	714	55
Niedersachsen	9 032	8 298	8 617	8 261	1 435	1 127	308	6 826	6 262	564
Bremen	402	421	477	455	129	113	16	326	302	24
Nordrhein-Westfalen	19 817	20 198	21 186	20 163	4 179	3 471	708	15 984	14 668	1 316
Hessen	6 004	5 324	5 333	5 061	1 766	1 442	324	3 295	3 003	292
Rheinland-Pfalz	4 951	4 804	5 037	5 085	1 400	1 197	203	3 685	3 376	309
Baden-Württemberg	11 237	11 475	12 112	10 759	3 338	2 811	527	7 421	6 854	567
Bayern	15 019	14 737	14 657	14 557	2 831	2 394	437	11 726	10 920	806
Saarland	1 904	1 947	1 923	1 818	736	642	94	1 082	1 012	70
Berlin (West)	1 371	1 214	1 135	1 021	467	293	174	554	483	71
Bundesgebiet	73 202	71 989	74 363	70 414	16 910	13 995	2 915	53 504	49 284	4 220

1) Nur Berechtigter im Inland.

## 7. Einmalige Leistungen der Kriegs

Lfd. Nr.	L a n d	Insgesamt <sup>1)</sup> (Fälle)	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt		
			zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte	zusammen	für	
						Beschädigte	Hinter- bliebene
1	Schleswig-Holstein	8 250	364	336	3 252	781	2 471
2	Hamburg	8 046	208	131	1 480	628	852
3	Niedersachsen	32 964	1 421	1 270	11 694	4 429	7 265
4	Bremen	4 794	178	159	1 980	289	1 691
5	Nordrhein-Westfalen	135 260	1 944	1 804	45 616	11 355	34 261
6	Hessen	51 812	1 178	903	18 477	3 687	14 790
7	Rheinland-Pfalz	16 340	292	251	2 931	1 055	1 876
8	Baden-Württemberg	40 929	1 134	659	15 768	4 455	11 313
9	Bayern	38 558	1 559	1 327	12 774	4 772	8 002
10	Saarland	4 669	115	74	1 860	382	1 478
11	Berlin (West)	22 943	218	196	10 828	3 786	7 042
12	Bundesgebiet	364 565	8 611	7 110	126 660	35 619	91 041
13	dagegen	1972	342 799	9 453	7 866	119 962	36 065
14		1971	317 889	10 981	9 068	109 516	35 091
15		1970	286 544	9 632	7 587	102 222	35 243

1) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

## 8. Sonderfürsorgeberechtigte

Lfd. Nr.	L a n d	Empfänger <u>laufender</u> Leistungen am Jahresende 1)				
		Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)
		insgesamt	darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte			
1	Schleswig-Holstein	191	175	726	41	223
2	Hamburg	99	92	388	19	428
3	Niedersachsen	329	287	2 132	415	848
4	Bremen	2	-	130	17	13
5	Nordrhein-Westfalen	778	676	5 781	543	2 669
6	Hessen	262	226	1 675	133	1 742
7	Rheinland-Pfalz	85	52	1 809	117	747
8	Baden-Württemberg	206	152	3 061	210	1 221
9	Bayern	704	667	3 944	145	2 233
10	Saarland	53	51	945	27	266
11	Berlin (West)	87	68	353	142	964
12	Bundesgebiet	2 796	2 446	20 944	1 809	11 345
13	dagegen	1972	3 175	2 862	21 829	2 189
14		1971	2 654	2 280	20 696	1 900
15		1970	2 571	2 238	21 054	1 748

\*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.



# opferfürsorge im Laufe des Jahres

Erholungsfürsorge			Wohnungsfürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	Lfd. Nr.
zusammen	für				
	Beschädigte	Hinterbliebene			
3 279	1 118	2 161	253	1 102	1
4 751	2 289	2 462	93	1 514	2
13 029	4 590	8 439	799	6 021	3
2 317	850	1 467	41	278	4
78 434	46 621	31 813	1 436	7 830	5
27 282	15 059	12 223	692	4 183	6
10 780	3 933	6 847	281	2 056	7
18 412	10 119	8 293	157	5 458	8
17 047	5 665	11 382	747	6 431	9
2 301	568	1 733	37	356	10
8 248	3 468	4 780	43	3 606	11
185 880	94 280	91 600	4 579	38 835	12
169 930	85 326	84 604	4 280	39 174	13
156 879	76 978	79 901	4 333	36 180	14
134 583	66 865	67 718	4 063	36 044	15

## Empfänger von Kriegsofferfürsorge \*)

Empfänger <u>einmaliger</u> Leistungen im Laufe des Jahres (Fälle)							Lfd. Nr.
insgesamt	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt	Erholungs- fürsorge	Wohnungs- fürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	
	zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte					
1 274	118	112	346	444	106	260	1
1 183	39	35	177	769	33	165	2
5 688	539	467	1 952	1 721	448	1 028	3
537	114	105	63	174	33	153	4
21 713	477	437	5 491	13 600	610	1 535	5
10 057	367	289	1 128	7 099	262	1 201	6
2 405	59	38	719	1 060	121	446	7
8 018	490	180	2 436	3 775	86	1 231	8
7 583	313	184	2 577	2 573	390	1 730	9
537	5	1	189	213	35	95	10
4 263	103	93	1 415	2 201	17	527	11
63 258	2 624	1 941	16 493	33 629	2 141	8 371	12
63 640	3 047	2 192	17 207	32 309	1 978	9 099	13
61 339	3 162	2 418	17 777	29 222	2 289	8 889	14
58 202	3 016	2 033	18 719	25 372	2 301	8 794	15

verschiedener Art erhielten (z.B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw.

## 9. Kriegsofopferfürsorge für Berechtigte im Ausland

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben				Empfänger laufender Leistungen am Jahresende				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres			
	1970	1971	1972	1973	1970	1971	1972	1973	1970	1971	1972	1973
	1 000 DM				Anzahl							
Berufsfürsorge	83	119	114	118	7	5	13	8	136	118	185	155
Erziehungsbeihilfen	357	305	274	236	138	107	99	105	-	-	-	-
Beschädigte für Kinder	194	212	205	200	83	76	81	85	-	-	-	-
Waisen	163	93	69	36	55	31	18	20	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	601	607	745	1 032	255	270	258	246	678	776	1 340	2 209
Beschädigte	144	131	146	241	42	35	33	46	207	254	378	530
Hinterbliebene	457	476	599	791	213	235	225	200	471	522	962	1 679
Erholungsfürsorge	20	32	21	48	-	-	-	-	60	65	43	82
Wohnungsfürsorge	12	42	18	45	-	-	-	-	2	2	10	11
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	198	229	289	272	137	136	160	121	192	172	249	233
Insgesamt	1 270	1 334	1 460	1 750	537 <sup>a)</sup>	518 <sup>a)</sup>	530 <sup>a)</sup>	480 <sup>a)</sup>	1 068	1 133	1 827	2 690

a) Einschl. möglicher Mehrfachzählungen.